

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Sonderling

Vor beinahe drei Jahren war es, als ein Storchpaar, aus dem Süden kommend, sich auf der First eines Bauernhauses irgendwo in der zürcherischen Landschaft einnistete. Dem Gesetze der Fortpflanzung getreu sorgte es für Nachwuchs — und bald regte sich neues Leben in dem Nest. Die Alten kamen in ihrer treuen Fürsorge für ihre Storchenküken kaum mehr zur Ruhe und hatten vollauf zu tun, um die hungrig emporgereckten Schnäbel mit der nötigen Nahrung zu versehen. Bald entwickelten sich die Jungen und es währte auch nicht lange, bis sie sich auf ihre langen Beinchen stellten und die ersten Gehversuche auf der First des Bauernhauses machten. Eines Tages wagte eines der Storchjungen wieder einmal einen seiner selbständigen Spaziergänge und kam bis zu dem Kamin, auf dem es sich stolz hingestellt. Im nächsten Augenblick schon war das Verhängnis da. Unbeholfen wie es noch war, rutschte es ab, machte einen unfreiwilligen Sturz durch den Kamin und landete schwerverletzt im Rauchfang. Ueber und über mit Ruß bedeckt, wurde der kleine Storch von den Hausbewohnern in Obhut genommen und zur sachverständigen und pfleglichen Behandlung dem Zürcher Zoo übergeben, wo man ihm den zutreffenden Namen «Kaminfegerli» gab. Nach seiner Genesung schenkte man ihm die Freiheit. Er aber machte von ihr nur insoweit Gebrauch, als er sich vorbehielt, ab und zu einen Ausflug in das Land hinaus zu unternehmen. Immer aber fand er den Weg wieder in den Zoo zurück, wo er schon zweimal im Freien überwintert hatte. Als man ihn im Dezember zur Ueberwinterung im Vogelhaus des Zoo einzufangen wollte, zog er es vor, seinen bisherigen Aufenthaltsort mit der Freiheit zu vertauschen. Er wählte ganz in der Nähe der Wohnhäuser auf dem Feld eines Gärtners in Zürich-Altstetten seinen Standplatz und gewöhnte sich rasch an die Menschen, die sich in der Fürsorge für seine Futterversorgung überboten. Als er vierzehn Tage lang in Schnee und Kälte zugebracht hatte, beauftragte die Gesellschaft für Vogelschutz und Vogelkunde ihren Beringer, den Storch einzufangen, was unter Zuhilfenahme einer Reuse nach einigen vergeblichen Versuchen auch gelang. Nun ist er wieder im Zürcher Zoo einlogiert, muß nicht mehr frieren und sieht sehnsüchtig seiner Freilassung im Frühling entgegen.

Aufnahme Hotz



Drillinge — Arbeit für Vater und Mutter

Die drei kamen in Näschikon bei Niederglatt zur Welt. In diesen schwierigen Zeiten. Daß so drei auf einmal der Mutter eine Menge zu tun geben, nun, das ist jedermann klar. Diesmal haben sie auch dem Vater Arbeit gebracht: nicht mit Windelwaschen. Nein: die Maschinenfabrik Oerlikon hat ihn, der eben arbeitslos werden sollte, wieder in Dienst genommen, als sie von dem Ereignis hörte. Bild: Die jüngsten drei Näschiker mit ihrer Mutter.

Aufnahme Photopress



Zwei Eislaufköniginnen

Die Japanerin Etsuki Inada, die jüngste Eislaufermeisterin der Welt (links) und Fritz Burger, die in Japan verheiratete ehemalige Wiener Meisterin im Kunstlauf.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. n.ehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.50. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Inserationspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790